

NORA EPHRON

Ich kann mir alles merken
Nur nicht mehr so lange ...

Buch

Eine unvergessliche Filmszene aus dem Kinohit »Harry und Sally«: Mitten im Restaurant spielt Sally Harry einen stimmungswaltigen Orgasmus vor. Und als die peinliche Atmosphäre gerade auf das Kinopublikum überzugreifen droht, löst sich die Anspannung in einem erleichterten Auflachen. Denn als der Kellner die älteren Damen am Nachbartisch nach ihrer Bestellung fragt, platzt eine von ihnen heraus:

„Ich will genau das, was sie hatte!“

Nora Ephron weiß, was Frauen denken: Mit dem einen lakonischen Satz zeigt die Drehbuchautorin von »Harry und Sally«, wie sehr sie es versteht, Gedanken und Wünsche von älter werdenden Frauen in kurze, prägnante Worte zu kleiden, und nimmt dabei kein Blatt vor den Mund. In ihrem Bestseller *Der Hals lügt nie* hat sie ihr eigenes Altern und die damit verbundenen Misslichkeiten des Alltags mit un-nachahmlicher Selbstironie aufs Korn genommen. Jetzt legt sie nach: mit einem Rundumschlag aus Einsichten über das Leben – und über das Älterwerden.

Autorin

Nora Ephron (1941-2012) war eine der erfolgreichsten Frauen der Filmindustrie. Ihrer Arbeit als Drehbuchautorin, Regisseurin und Produzentin haben wir so hinreißende Filme zu verdanken wie »Harry und Sally«, »Schlaflos in Seattle«, »E-Mail für dich«, »Silkwood« und »Sodbrennen«. Trotz aller Filmerfolge schrieb sie weiterhin für verschiedene namhafte Zeitschriften und war die Autorin von zum Teil sehr persönlichen Essays und Kommentaren, mit denen sie mitten ins Herz und Leben ihrer Leser traf.

Nora Ephron

Ich kann mir
alles merken

Nur nicht mehr so lange ...

Deutsch von Ulrike Clewing

blanvalet

Die Originalausgabe erschien 2010 unter dem Titel
»I Remember Nothing and Other Reflections«
bei Alfred A. Knopf, a division of Random House, Inc. New York.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967
Das FSC®-zertifizierte Papier *Holmen Book Cream*
für dieses Buch liefert Holmen Paper, Hallstavik, Schweden

1. Auflage

Taschenbuchausgabe August 2013 im Blanvalet Verlag,
einem Unternehmen der Verlagsgruppe Random House GmbH, München
Copyright © der Originalausgabe 2010 by Heartburn Enterprises, Inc.
Copyright © der deutschsprachigen Ausgabe 2011 by Limes Verlag,
München, in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Umschlaggestaltung: bürosüd°, München

Redaktion: Dr. Rainer Schöttle

wr · Herstellung: sam

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Druck und Einband: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN: 978-3-442-38155-5

www.blanvalet.de

Für Richard und Mona

Inhalt

Ich vergesse alles	9
Wer bist du?	21
Journalismus: Eine Liebesgeschichte	25
Die Legende	49
Mein Aruba	65
Mein Leben als Erbin	69
Der Kinobesuch	83
Fünfundzwanzig Dinge, über die sich die Leute immer wieder wundern	91
Ich sage nur: »Eiweißomelett.«	95
Ich sage nur: »Teflon.«	99
Ich sage nur: »Nein, eine neue Flasche Pellegrino will ich nicht!«	103
Ich sage nur: »Die Welt ist nicht flach.«	109
Ich sage nur: »Hühnersuppe.«	115

Pentimento	117
Mein Leben als Hackbraten	131
Süchtig nach L-U-V	139
Die sechs Phasen der E-Mail	145
Flops	151
Weihnachtsessen	161
Das schnöde Wort mit »S«	171
Das schnöde Wort mit »A«	181
Was ich nicht vermissen werde	187
Was ich vermissen werde	189

Ich vergesse alles

Das eine oder andere vergesse ich eigentlich schon seit Jahren – mindestens seit ich dreißig bin. Ich kann das so genau sagen, weil ich damals schon darüber geschrieben habe. Ich kann es also beweisen. Natürlich weiß ich nicht mehr, wo oder wann genau ich darüber geschrieben habe, könnte das aber bestimmt herausbekommen, wenn ich müsste.

Als ich das eine oder andere zu vergessen begann, entglitten mir zuerst nur Wörter und Namen. Wenn das passierte, tat ich das, was man in solchen Fällen normalerweise tut: Ich blätterte in meinem mentalen Wörterbuch, versuchte mich an den Buchstaben zu erinnern, mit dem das Wort anfang, und daran, wie viele Silben es hatte. Schließlich flog mir das verloren gegangene Etwas wieder zu, wurde quasi wieder eingefangen. Vorboten einer verhängnisvolleren Entwicklung, des Älterwerdens oder gar drohender Vergreisung sah ich in diesen kleinen Ausfällen nie.

Ich wusste immer, dass mir schließlich doch wieder einfallen würde, was mir da entfallen war. Früher oder später jedenfalls. Einmal ging ich in einen Laden, um ein Buch über Alzheimer zu kaufen, hatte dessen Titel aber vergessen. Ich fand das lustig, was es auch war – zumindest damals.

Eine Sache gibt es, die ich mir noch nie merken konnte: Ich meine den Titel dieses Films mit Jeremy Irons. Ich meine den über Claus von Bülow. Sie kennen den bestimmt. Ich wusste nur noch, dass er aus sechs Wörtern bestand und etwas weiter hinten ein »von« hatte. Jahrelang hatte mich das überhaupt nicht gestört, weil auch meine Bekannten den Titel vergessen hatten. Eines Abends aber waren wir zu acht im Theater, und keinem von uns wollte dieser Filmtitel einfallen. So ist schließlich einer von uns in der Pause hinaus auf die Straße gegangen und hat ihn gegoogelt. Danach wussten wir Bescheid und gelobten alle, den Titel nie wieder zu vergessen. Daran haben sich, soviel ich weiß, die anderen sieben gehalten. Ich dagegen begnüge mich wieder mit der vagen Erinnerung, dass der Titel sechs Wörter und weiter hinten ein »von« hat.

Übrigens, nachdem wir an jenem Abend den Titel schließlich herausgefunden hatten, waren wir uns alle einig, dass es kein guter war. Kein Wunder also, dass wir ihn vergessen hatten.

Ich suche den Film mal schnell bei Google. Bin gleich wieder da.

Er heißt »Die Affäre der Sunny von B.«

Wie soll sich denn jemand diesen Titel merken? Der hat doch wirklich nichts mit auch nur irgendetwas zu tun.

Jetzt möchte ich aber zum eigentlichen Thema kommen:

Ich vergesse schon seit Jahren Dinge, neuerdings aber auf andere Weise. Früher war ich fest davon überzeugt, dass mir alles Vergessene schließlich wieder einfallen und sich mir dann einprägen würde. Inzwischen weiß ich jedoch, dass dies wohl doch nicht möglich ist. Vergessenes ist unrettbar verloren. Neues bleibt nicht hängen.

Eines Abends lernte ich einen Mann kennen, der mir erzählte, dass er ein neurologisches Problem habe und sich Gesichter von Menschen nicht merken könne, die er kennengelernt habe. Er sagte, dass er sich manchmal im Spiegel betrachte und keine Ahnung habe, wen er da vor sich hätte. Auf gar keinen Fall möchte ich das Leiden des Mannes herunterspielen, zumal ich überzeugt bin, dass es sich um ein echtes Syndrom mit einem langen Namen in Großbuchstaben handelt. Aber das Einzige, was mir dazu einfiel, war: »Willkommen in meiner Welt«. Vor ein paar Jahren gestand der Schauspieler Ryan O'Neal,



Nora Ephron

Ich kann mir alles merken.

Nur nicht mehr so lange

ERSTMALS IM TASCHENBUCH

Taschenbuch, Broschur, 192 Seiten, 11,8 x 18,7 cm
ISBN: 978-3-442-38155-5

Blanvalet

Erscheinungstermin: Juli 2013

Herzenswärme und hintergründiger Humor von Hollywoods Kultautorin

Wenn man jung ist, lacht man darüber, dass man in die Küche gegangen ist und sich nicht mehr daran erinnert, was man dort wollte. Oder dass man sorgfältig eine Einkaufsliste geschrieben und sie dann aber vergessen hat. Und dann wird man älter ...

Mit unnachahmlicher Selbstironie schreibt Hollywoods erfolgreichste Drehbuchautorin Nora Ephron über gestern, heute und morgen, über Familie und Beruf, Vertrauen und Enttäuschung, Erfolg und Desaster. Der Hals lügt tatsächlich nie. Und Nora Ephron lügt ihre Leserinnen tatsächlich nicht an: Altwerden ist nicht einfach, aber einfach schön verrückt!